

Mitteilung
- öffentlich -

Beratungsfolge:

Drucksachen-Nr.: 238/2009

Stadtkindertagesstättenbeirat	am 24.11.2009	TOP:
Ausschuss für Kinder- und Jugendhilfeangelegenheiten	am 30.11.2009	TOP:
Ortsrat Laatzen	am 03.12.2009	TOP:
Ortsrat Gleidingen	am	TOP:
Ortsrat Ingeln-Oesselse	am	TOP:
Ortsrat Rethen	am	TOP:
Verwaltungsausschuss	am 11.02.2010	TOP:

Kinder- und Jugendhilfeplanung
- Fortschreibung des Kindergartenbedarfsplanes
für den Zeitraum 01.08.2009 bis 31.07.2012 -

Im Stadtgebiet Laatzen stehen den 1.373 Kindern der vier zu berücksichtigenden Jahrgänge derzeit 1.141 Betreuungsplätze in 15 Kindertagesstätten zur Verfügung. Die Versorgungsquote beträgt somit 83,1 %. Zum 01.10.2009 befanden sich 1.030 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren in den Betreuungseinrichtungen - dies entspricht einer Auslastung von 90,3 %, damit ist die angestrebte Auslastungsquote von 90 % bereits erreicht. 111 Plätze waren am 01.10. noch nicht belegt. Bis zum Ende des Betreuungsjahres werden noch 272 angemeldete Kinder das dritte Lebensjahr vollenden, davon allein 110 in Laatzen-Mitte.

Die angestrebte Versorgungsquote für die Bedarfsberechnungen beträgt wie im vergangenen Jahr 87,5 % (bezogen auf vier zu berücksichtigende Jahrgänge). Danach besteht im gesamten Stadtgebiet aktuell ein Defizit von 60 Plätzen. Der Fehlbedarf in Laatzen-Mitte allein beträgt 85 Plätze, dieser wird z.T. durch andere Stadtteile ausgeglichen. Ursache für den gegenüber dem Vorjahr um 40 Plätze gestiegenen Fehlbedarf ist der nochmalige Anstieg der Kinderzahl. Für die Jahre 2010 und 2011 bleiben die Zahlen in allen Stadtteilen auf ähnlichem Niveau. Einen weiteren leichten Zuwachs gibt es in Laatzen-Mitte, so dass hier zumindest nach einer kurzfristig zu realisierenden Übergangslösung gesucht werden muss. Derzeit werden mögliche Standortalternativen für eine Containerlösung, die Anmietung leer stehender Immobilien-

Vorlage gefertigt von	SV Team	Mitzeichnung andere Teams	EStr	BGM
Diktatz.:				

bzw. Gewerbeflächen und die Einrichtung mehrerer sogenannter Großtagespflegestellen (hier können maximal 8-10 Kinder gleichzeitig betreut werden) in geeigneten Wohnräumen geprüft. Über das Ergebnis wird berichtet.

Zu einem Absinken der Zahl der Fünf- bis Sechsjährigen wird es durch die Neufassung der Schulpflicht kommen. Bis zum Schuljahr 2012/2013 wird der Stichtag stufenweise vom 30.06. auf den 30.09. verschoben, so dass ab dem Kita-Jahr 2012/2013 rund 60 Kinder weniger zu betreuen sein werden.

Eine Übersicht über die Situation im Gesamtstadtgebiet und in den einzelnen Stadtteilen, dass derzeitige Platzangebot in den einzelnen Einrichtungen und die Belegung zum 01.10.2009 geben die beigefügten Tabellen.

Rund 29 % der in den Einrichtungen im Stadtgebiet betreuten Kinder haben einen Migrationshintergrund. Besonders hoch ist der Anteil in den Kindertagesstätten in Laatzen-Mitte. Insbesondere in den Halbtagsgruppen beträgt der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund bis zu 75%, in einigen Fällen liegt er noch darüber.

250 Kinder erhalten Sprachförderung. Dies sind knapp 23 % aller betreuten Kinder und entspricht damit dem Vorjahresniveau. Besonders hoch ist der Bedarf in den Halbtagsgruppen. Den sechs Sprachförderfachkräften stehen wöchentlich 108 Stunden zur Verfügung. Das entspricht 45 Min/Kind einschließlich Dokumentation, Elterngespräche und Fortbildung. Zur Ergänzung und Unterstützung der Sprachförderkräfte werden einrichtungsübergreifend auch Erzieherinnen und Erzieher geschult.

Darüber hinaus benötigen zahlreiche Kinder aber auch zusätzliche therapeutische Angebote wie Logopädie, Ergotherapie oder Krankengymnastik, die außerhalb der Einrichtungen stattfinden. Allein in den städtischen Kindertagesstätten betrifft dies über 120 Mädchen und Jungen.

Eine große Belastung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Kinder mit spezifischen Verhaltensauffälligkeiten. Zum Teil benötigen einzelne Kinder eine 1 :1 Betreuung, was bei einer Gruppe mit bis zu 25 Kindern von den Erzieherinnen nicht leistbar ist.

Aus den vorgenannten Gründen werden daher zur Unterstützung der besonders belasteten pädagogischen Fachkräfte in einigen Gruppen zusätzliche Fach- oder Aushilfskräfte eingesetzt.

Daneben gibt es noch eine kleinere Gruppe von Kindern, für die aus pädagogischen Gründen eine Ganztagsbetreuung zu empfehlen ist. In den städtischen Einrichtungen sind dies ca. 25 – 30 Kinder.

Im Stadtgebiet können in sieben Integrationsgruppen (Thomaskindergarten 2 Gruppen, Kindertagesstätte der AWO in der Langen Weihe 2 Gruppen, Kath. Kindergarten St. Mathilde, Kindergarten des DRK im Barmklagesweg und Ev. Kindergarten St. Nicolai jeweils 1 Gruppe) bis zu 28 Kinder mit einer Behinderung betreut werden. Daneben läuft jeweils eine Einzelintegrationsmaßnahme im evangelischen Kindergarten Grasdorf und im städtischen Kindergarten Im Langen Feld. Aufgrund der in den vergangenen Jahren stetig gestiegenen Nachfrage nach Integrationsplätzen ist der Fortbestand aller Gruppen

zum jetzigen Zeitpunkt gesichert.

Durch den Kindertagesstätten-Neubau in Rethen wird auch hier zukünftig die Möglichkeit zur Einrichtung eines wohnortnahen Betreuungsangebotes für Kinder mit einer Behinderung bestehen.

In Vertretung

Arne Schneider